Der Lernplan: Klassenarbeit ohne Panik und mit System

Die Ampel: Wo steht dein Kind?

Hänge drei Blätter an Wand, Schranktür oder Pinnwand. Für jedes Thema der Arbeit gibt es ein Post-it mit dem Namen des Themas, zum Beispiel „Flächenberechnung“ oder „Past Perfect“. Die Post-its wandern zwischen den Zonen. Wer es unauffälliger mag, legt die drei Zonen auf eine Heftseite oder in einen Ordner.

Rot	**Gelb**	**Grün**
keine Ahnung	unsicher	kann ich

- **Die wichtigste Regel:** Ein Thema darf **nur** auf Grün, wenn dein Kind es **ohne Heft** aufgeschrieben, gezeichnet oder erklärt hat und es nach dem Vergleichen stimmte.
- **Auch Grün zählt:** Abends kurz auf die grüne Zone schauen und sagen: „Das kann ich schon.“ Auf die eigene Schulter zu klopfen ist ausdrücklich erwünscht.
- **Rot ist keine Schande.** Rote Post-its zeigen, dass dein Kind weiß, was es noch tun muss. Das spricht für Organisation. Viele Menschen lernen, ohne zu wissen, wo sie stehen, und merken es erst in der Arbeit. Rot ist nur der Anfang: Jedes Thema, das von Rot nach Grün wandert, hat dein Kind sich selbst erarbeitet.

Der 5-Tage-Plan

Der Plan beginnt fünf Tage vor der Klassenarbeit. Pro Tag ein bis zwei Themen, lieber wenig und gründlich.

Tag 1: Überblick schaffen

Unterlagen zusammentragen: Hefteinträge, Arbeitsblätter, Buchseiten etc.Alle Themen der Arbeit auf Post-its schreiben und ehrlich einer Zone zuordnen. Bei Grün der Check: Fällt ohne Heft eine Beispielaufgabe ein? Wenn nicht, wandert das Thema auf Gelb. Die roten und gelben Themen auf die nächsten Tage verteilen, Rot zuerst.

Tag 2: Verstehen statt auswendig aufsagen

Ein Thema in eigenen Worten erklären,Unklares nachschlagen. Schwieriges vereinfachen: mit einer Zeichnung, einem Beispiel, einer Tabelle oder einer kleinen Geschichte. Hilfreiche Frage: „Wie würde ich das jemandem erklären, der dieses Thema noch nicht kennt?“

Mathe: Skizzen erstellen (ist für sehr viele Themen mgl.), erklären, wofür im Alltag das Thema wichtig ist, z.B. Multiplikation, um schnell sagen zu können, wie viele Flaschen in einem Kasten sind oder um zu berechnen, ob der Tisch ins Zimmer passt oder um die Pizza gerecht aufzuteilen etc. ***Sprachen****:* Vokabeln im Satz aufschreiben, nicht einzeln. ***Geschichte, Bio und Co.****:* Stichpunkte oder eine Skizze.

Tag 3: Wissen selbst abrufen

Unterlagen schließen und Fragen beantworten, Aufgaben lösen oder den Stoff aus dem Kopf aufschreiben, zeichnen oder **laut erklären**. Beim lauten Erklären hilft das Diktiergerät auf dem Handy. Dein Kind darf dabei durchs Zimmer laufen oder es dem Haustier oder Kuscheltier erzählen. Danach mit den Unterlagen vergleichen und Fehler markieren: Was habe ich noch nicht verstanden oder verwechselt? Ohne diesen Vergleich ist es nur ein schöneres Durchlesen. Was sitzt, wandert auf Grün.

Tag 4: Anwenden und Lücken schließen

Eine kleine Probe-Klassenarbeit ohne Hilfsmittel, mit Aufgaben, die denen der Arbeit ähneln. Ein bis zwei grüne Themen gehören dazu. Danach kontrollieren und erklären, *warum* eine Lösung richtig ist, nicht nur, wie sie lautet. Fehler aus Tag 3 noch einmal bearbeiten. Scheitert ein grünes Thema, geht es zurück auf Gelb. Dafür ist die Probe da.

Tag 5: Festigen und Kraft sammeln

Ein Blick auf die grüne Zone: „Schau, was du alles kannst." Die wichtigsten Inhalte kurz ohne Unterlagen wiedergeben, nur noch die wenigen offenen Fragen klären. Material vorbereiten. Rechtzeitig aufhören, entspannen und ausreichend schlafen. Keine Lernmarathon-Einheit mehr.

Kurzversion: Wenn die Arbeit schon in 2 Tagen ist

Alles passt nicht in zwei Tage, also zählen Prioritäten.

- **Tag 1:** Themen sammeln, Ampel aufbauen, dann nur die **roten** Themen erklären, vereinfachen und nachschlagen.
- **Tag 2:** Rote und gelbe Themen aus dem Kopf abrufen, eine kurze Probe, danach aufhören und schlafen.
- Grüne Themen werden nicht neu gelernt. Sie bekommen nur ihren Platz in der grünen Zone, damit dein Kind sieht, was schon sitzt.

Deine Rolle als Elternteil

- **Kontrolliere das Blatt, frag nicht ab.** Sag: „Zeig mir, was du aufgeschrieben hast." Das nimmt den Druck aus der Abfragesituation.
- **Nicht korrigieren, solange dein Kind schreibt oder spricht.** Erst vergleichen, dann besprechen.
- **Kommentiere rote Zettel nicht** („Das ist aber noch viel"). Sag lieber: „Gut, dass du sie aufgehängt hast."
- **Frag abends:** „Was ist heute von Rot auf Grün gewandert?" Lobe den Weg („Du bist drangeblieben"), nicht die Begabung („Du bist so schlau").
- **Bei Jüngeren (10–11):** Mach die erste Runde gemeinsam am Tisch. Du begleitest den Ablauf, nicht den Inhalt.

Hilfreiche Fragen an dein Kind zu Beginn:	Fragen am Ende:
Was möchtest du heute schaffen?	Was kannst du jetzt besser als vorher?
Welche deiner Stärken können dir dabei helfen?	Was hat dir beim Lernen geholfen?
Welche Strategie möchtest du ausprobieren?	Was möchtest du beim nächsten Mal anders machen?

Wenn dein Kind trotz Plan nicht weiterkommt

Aufschreiben zeigt, wo die Lücken sind, schließt sie aber nicht. Wenn dasselbe Thema auch nach dem Vergleichen rot bleibt, fehlt Verständnis, nicht Übung. Dann hilft gezieltes Nachfragen bei der Lehrkraft, in einer Lerngruppe oder bei mir. Rot am Vorabend der Arbeit ist okay. Es zeigt, wo Hilfe jetzt am meisten bringt.

❤ ***Versteht Lernen. Entdeckt eure Superkräfte.***